

Presseföyer | 29. September 2015



## Eigenständige Energiewirtschaft stärkt Wirtschaftsstandort Vorarlberg

**Großinvestitionen, Energiesparoffensive und Preissenkungen für die Kunden als  
weitere Schritte auf dem Weg in Richtung Energieautonomie**

mit

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesstatthalter Karlheinz Rüdiss**

(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**Christof Germann** (Vorstandsmitglied von illwerke vkw)

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)

[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255668 oder M +43 664 6255667 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag durchgehend von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar

# **Eigenständige Energiewirtschaft stärkt Wirtschaftsstandort Vorarlberg**

**Großinvestitionen, Energiesparoffensive und Preissenkungen für die Haushalte als weitere Schritte auf dem Weg in Richtung Energieautonomie**

**Mit massiven Investitionen in den Ausbau der erneuerbaren Energieträger – insbesondere der Wasserkraft –, mit der Energiesparoffensive 2020 sowie mit einer Senkung der Strom- und Gaspreise für Vorarlbergs Haushalte setzen die Illwerke vkw maßgebliche Schritte auf dem Weg zu der bis 2050 angestrebten Energieautonomie Vorarlberg und verleihen zugleich dem Wirtschaftsstandort wertvolle Impulse. Im Pressefoyer informieren Landeshauptmann Markus Wallner, Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger und Illwerke vkw-Vorstand Christof Germann über den aktuellen Stand dieser Projekte.**

Ein klar definiertes Etappenziel auf dem Weg in Richtung Energieautonomie ist es, bis zum Jahr 2020 in Vorarlberg um 15 Prozent weniger Energieverbrauch und um 18 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen zu haben als im Jahr 2005. Der Anteil der erneuerbaren Energieträger soll gegenüber 2009 um ca. 13 Prozent gesteigert werden. Beim Einsatz erneuerbarer Energieträger hat Vorarlberg schon jetzt eine Vorreiterrolle. So wurde die Stromerzeugung aus Photovoltaik innerhalb eines Jahres fast verdoppelt, womit erstmals der angestrebte Zielpfad der Energieautonomie erreicht wurde. Zudem ist es gelungen, seit 2005 trotz beachtlichem Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum den Energieverbrauch im Wesentlichen zu stabilisieren.

## **Fast eine Milliarde Euro Umsatz**

Die vor mittlerweile 15 Jahren getroffene Entscheidung, die Vorarlberger Illwerke AG und die Vorarlberger Kraftwerke AG in einem Konzern zusammenzuführen, hat sich seither immer wieder bewährt, betont Landeshauptmann Wallner: "Unser klares Bekenntnis zu einer eigenständigen Vorarlberger Energiewirtschaft ermöglicht erst ehrgeizige Vorhaben wie die Energieautonomie."

Die wirtschaftliche Bedeutung für Vorarlberg lässt sich in wenigen Zahlen verdeutlichen: Das Investitionsvolumen der Illwerke vkw im Zeitraum 2011-2015 betrug 516 Millionen Euro. Dazu kommt ein Betriebs- und Instandhaltungsaufwand von 457 Millionen Euro. Das heißt, alleine in den letzten fünf Jahren haben die Illwerke vkw in Summe fast eine Milliarde Euro umgesetzt.

## **Investitionen in Wasserkraft und erneuerbare Energie**

Im Jahr 2011 hat der Vorarlberger Landtag Illwerke vkw per einstimmigem Beschluss mit dem ökologisch und wirtschaftlich vertretbaren Ausbau der Wasserkraft beauftragt. Größte Projekte

sind das Pumpspeicherkraftwerk Obervermuntwerk II und das Rellswerk. Für den Bau von Obervermunt II wurden seit dem Baubeschluss im Jänner 2014 Aufträge in Höhe von rund 292 Millionen Euro vergeben. Davon fließen fast 80 Millionen Euro an Vorarlberger Unternehmen. Auch ein Drittel der bisher vergebenen 25 Millionen für das Rellswerk bleibt in Vorarlberg.

Beide Projekte liegen gut im Zeitplan. Beim Obervermuntwerk II, der größten Baustelle des Landes, sollten bis Jahresende die Ausbruchsarbeiten für das unterirdische Tunnelsystem überwiegend abgeschlossen sein. Rund neun Kilometer Stollen sind bereits geschafft. Im kommenden Jahr folgt mit den Betonarbeiten und Auskleidungen der Stollen und Schächte die nächste Phase der Bauarbeiten.

Das gesamte Investitionsvolumen für alle Beschaffungsvorgänge der Illwerke betrug im Jahr 2014 rund 356 Millionen Euro, wovon rund 180 Millionen in Vorarlberg investiert wurden. Weitere 148 Millionen Euro gingen an Unternehmen aus anderen Bundesländern und nur ca. 28 Millionen flossen ins Ausland.

Zusätzlich zu den Investitionen in die zwei großen Kraftwerksprojekte Obervermuntwerk II und Rellswerk werden die Unternehmen von illwerke vkw im Jahr 2015 rund 142 Millionen Euro in den Neubau, den Betrieb und die Instandhaltung ihrer Anlagen investieren.

Auch mehrere Kleinwasserkraftwerksprojekte konnten – teilweise mit Beteiligung von privaten Grundeigentümern – umgesetzt werden. Zuletzt erfolgte im Juli 2015 der Spatenstich für das Kleinwasserkraftwerk Stubenbach.

Auch beim Ausbau von Fotovoltaikanlagen ist illwerke vkw aktiv. 55 Anlagen mit 1.898 kWp wurden ebenfalls zum Teil mit Bürgerbeteiligung in Form der "Sonnenstromaktien" realisiert. Seit Inbetriebnahme der ersten Anlage wurden ca. vier Millionen kWh Sonnenstrom produziert.

Zusätzlich gibt es beim Bau neuer Ökostromanlagen einen Zuschlag bei den Ökostromprodukten. Über 3.200 Anlagen erzeugen mittlerweile Vorarlberger Ökostrom.

Für Landestatthalter Rüdissers sind diese Investitionen von illwerke vkw ein wichtiger Beitrag zur Wertschöpfung in Vorarlberg. Zugleich seien die im Vergleich mit anderen Bundesländern günstigen Energiepreise ein entscheidender Faktor für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg.

### **VKW senkt die Preise für Strom und Erdgas**

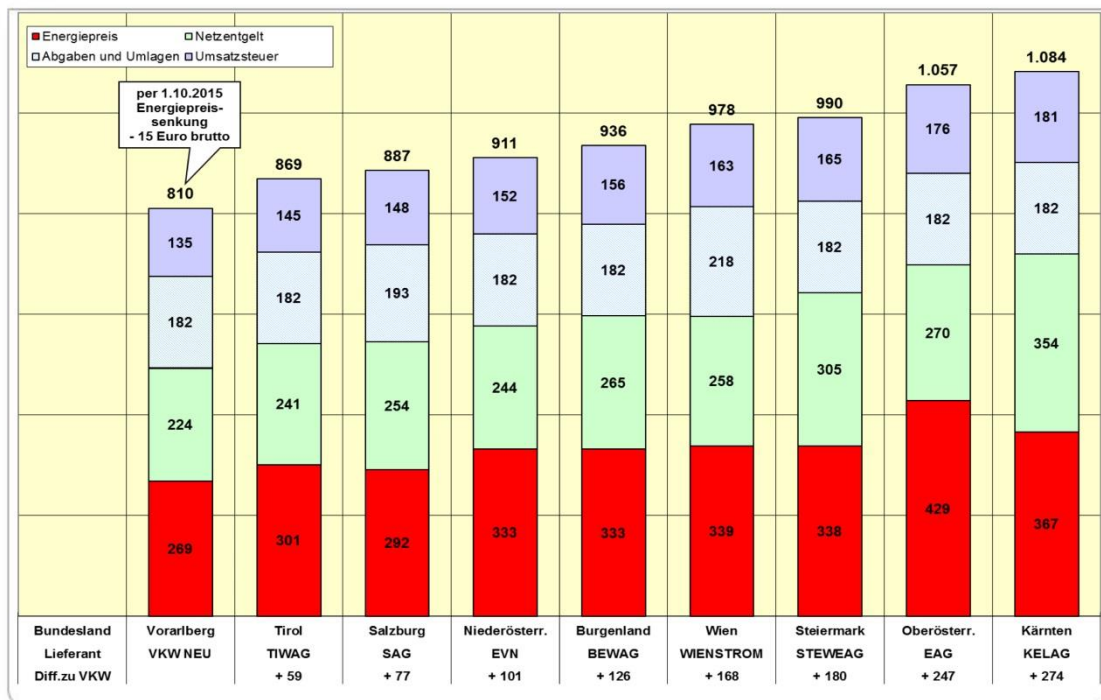
Ab 1. Oktober können Vorarlbergs Haushalte Energie und Geld sparen. Mit diesem Tag senkt die VKW die Strom- und Erdgaspreise für Haushalts- und Gewerbekunden um rund fünf Prozent. Ein Haushalt mit einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 5.000 Kilowattstunden spart sich durch die Senkung der Energiepreise rund 15 Euro brutto, bei einem Erdgasverbrauch von 15.000 Kilowattstunden im Jahr beträgt die Ersparnis zusätzlich rund 27 Euro brutto, rechnet Germann vor.

Gleichzeitig mit der Senkung der Strom- und Erdgaspreise wird eine Energieeffizienzaktion für Haushaltskunden umgesetzt. Jeder Haushalt in Vorarlberg, der von der VKW Strom bezieht, erhält gratis einen Gutschein für zwei LED-Lampen. So kann jeder Haushalt noch einmal 15 Euro jährlich an Stromkosten einsparen.

## Strompreisvergleich Landesversorger Haushalt 5.000 kWh Verbrauch

Jahresrechnungsbeträge in Euro

Quellen: ECA-Tarifkalkulator, Anbieter-Homepages, aktuelle Medienberichte



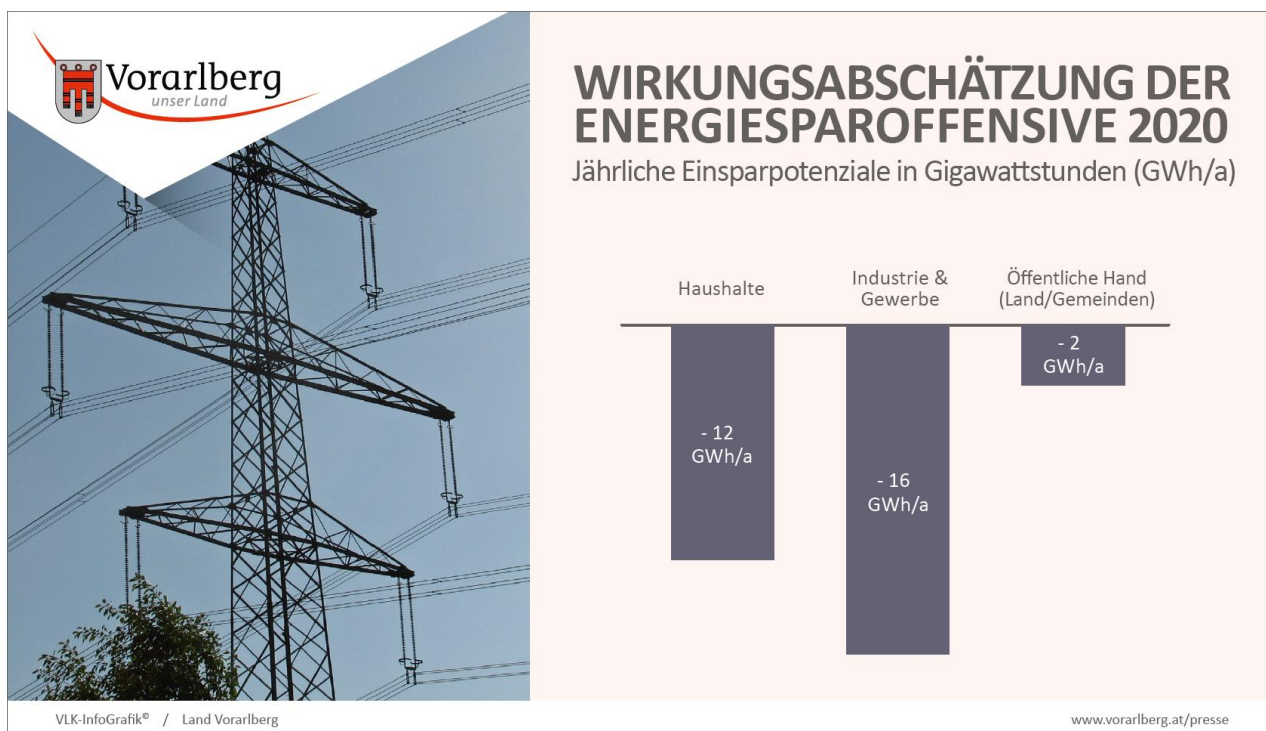
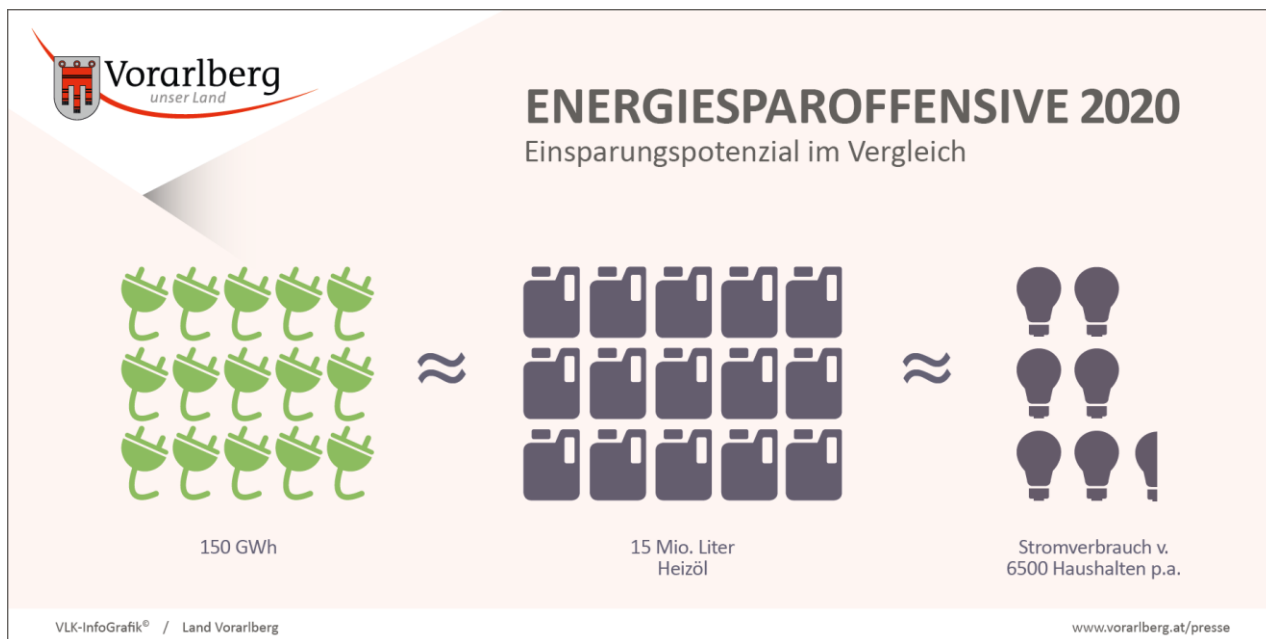
Preisvergleiche, Informationsstand: 29.9.2015

[illwerke vkw](#)

Seite 1

## Energiesparoffensive 2020

Eine weitere wesentliche Dimension der Energieautonomie ist die Energieeffizienz. Im Rahmen der Energiesparoffensive 2020 haben Land, VKW und Energieinstitut ein Maßnahmenpaket geschnürt, mit dem in den nächsten fünf Jahren in Summe 150 Gigawattstunden (GWh) Energie jährlich eingespart werden sollen – das entspricht einer Heizölmenge von ca. 15 Millionen Liter bzw. dem Stromverbrauch von 6.500 Haushalten pro Jahr. Das bedeute eine Verdoppelung der Anstrengungen zur Energieeinsparung. Mit den vielfältigen Maßnahmen sind sowohl Haushalte, Industrie und Gewerbe als auch die öffentliche Hand angesprochen. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 4,1 Millionen Euro. Davon werden 3,1 Millionen Euro von den VKW und eine Million Euro vom Land übernommen.



"Die unterschiedlichen Aktionen und Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz kommen bei unseren Kunden sehr gut an", konstatiert Christof Germann, Vorstandsmitglied von illwerke vkw. So wurden bereits über 2000 energieeffiziente Kühlgeräte gefördert, mehrere tausend Kunden haben das Angebot ermäßigter Energiesparbrausen und LED-Lampen genutzt.

Auch die Anstrengungen für eine effiziente, nachhaltige Mobilität erhalten neuen Rückenwind. Am Samstag konnte am Gelände der Hauptverwaltung von illwerke vkw in Bregenz die neue VKW Mobilitätszentrale eröffnet werden, die als Anlaufstelle für alle Fragen zur Elektro- und Erdgasmobilität dienen soll.